

Fachverband für Kinder-
und Jugendhilfe
der AWO im Bezirksver-
band Mittelrhein e.V.



Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

Teil II

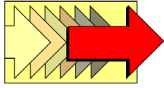
Stand Juni 2023



Kindertagesstätte/Familienzentrum der AWO
Venner Hof 19
41836 Hückelhoven
Tel.: 02433-958164
Fax: 02433- 958165
email: kita5080@awo-hs.de



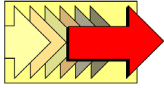
Wir stehen für qualitativ hochwertige Arbeit. Das garantieren wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und AWO Qualitätskriterien.



Teil II: Einrichtungsspezifische Aussagen

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der Einrichtung.....	Seite 3 - 10
2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren	Seite 10
3. Beschwerden der Kinder.....	Seite 11
4. Tagesstruktur.....	Seite 11 - 12
5. Regelmäßige Angebote	Seite 13-14
6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort.....	Seite 15
7. Kooperation mit Grundschulen	Seite 16
8. Kooperation mit anderen Institutionen	Seite 16 - 17
9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen.....	Seite 17
10. Schutzkonzept der Sexualerziehung.....	Seite 17- 21
11. Kinderschutz	



1. Beschreibung der Einrichtung

1.1. Angaben zum Träger

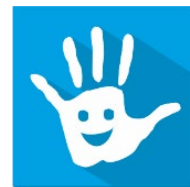
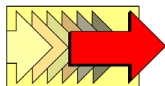
Unser AWO Familienzentrum gehört dem AWO Kreisverband Heinsberg e.V. an und ist Mitglied im Fachverband Kinder- und Jugendhilfe der AWO Mittelrhein e.V. Die Arbeiterwohlfahrt ist ein anerkannter Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege und gegliedert in Ortsvereine, Kreis,- Bezirksverbände und dem Bundesverband. Der Kreisverband Heinsberg e.V. ist Träger von Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen Bildungsschwerpunkten, von Spielend Lernen e.V. für offene Ganztagschulen und vielfältigen weiteren sozialen Einrichtungen, wie z.B. Beratungsstellen, Interdisziplinäre Frühförderstellen, Altenpflegeeinrichtungen, Ausbildungsinstitut für Pflege & Soziales gGmbH, Margarete Kluge Bildungswerk. (www.awo-hs.de)

Wir orientieren uns bei unserer pädagogischen Arbeit an den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt und bieten für Kinder verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Nationalitäten ein differenziertes und vielschichtiges, intellektuelles und sozial bildendes Bildungsangebot. Wir ergänzen und unterstützen die Erziehung unserer Familien situationsorientiert.

Der vorliegende Bildungs,- und Erziehungsplan Teil II basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Qualitätsmanagements unseres Fachverbandes. Er wird jährlich nach Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit fortgeschrieben und von unserer Fachberatung Kinder,- Jugendhilfe überprüft und freigegeben.

1.2 . Lage der Einrichtung & Einzugsgebiet

In den **sechs Gruppen** unserer Kindertageseinrichtung werden derzeit **130 Kinder** im Alter von 2-6 Jahren betreut. Die Einrichtung, zertifiziert zum Familienzentrum, befindet sich zentral in einem ruhigen Wohngebiet in Ratheim – ohne Durchgangsverkehr. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Schulzentrum mit einer Grundschule, der Gesamtschule und der Realschule. Dazu gehören auch eine Dreifachturnhalle und eine Mehrzweckhalle mit Freizeitangeboten. Zum Ortskern von Ratheim sind es nur wenige Gehminuten. Zwei große Spielplätze und der Busbahnhof mit verschiedenen Verkehrsanbindungen sind zu Fuß von unserer Kindertageseinrichtung gut zu erreichen. Das Einzugsgebiet für die Kindertageseinrichtung umfasst vorwiegend den gesamten Stadtteil Ratheim, Altmyhl, Millich sowie das gesamte Stadtgebiet Hückelhoven. Kinder aller Nationalitäten und Kulturen sind bei uns herzlich Willkommen. Wir möchten allen Familien ein Zugehörigkeitsgefühl vermitteln.



1.3 Rahmenbedingungen der Einrichtung

1.3.1 Personelle Besetzung

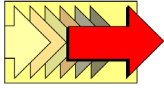
Das multiprofessionelle Team aus erfahrenen päd. Fachkräften begleitet und unterstützt die Kinder und ihre Familien. Die personelle Besetzung basiert auf der gesetzlichen Grundlage des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz).

In unserem Familienzentrum arbeiten in einem multiprofessionellen Team, päd. Fachkräfte mit verschiedenen Bildungsgängen und Schwerpunkten. Die Mitarbeiter*innen sind unterschiedlichen Alters und arbeiten in Vollzeit oder Teilzeit. Es betreuen und bilden ihre Kinder: Kindheitspädagogen, Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Familienpfleger*innen und begleiten Ausbildungsformen als Erzieher*innen in praxisintegrierter Ausbildung oder als Berufspraktikum und Blockpraxiszeiten in der Gesundheits,- Familienpflege. Bei weiteren Aufgaben wird das Team von einer Küchenkraft und Verwaltungsangestellte in Teilzeitarbeit unterstützt. Die freigestellte Leiterin hat eine Zusatzqualifikation als Managerin für Tageseinrichtungen und ist Marte Meo Supervisorin. Unsere Fachkräfte verfügen über weitere Qualifikationen wie: Fachkraft für Inklusive Bildung, Multiplikator für Partizipation, Zusatzqualifikation U3 Betreuung, Alltagsintegrierte Sprachbildung, Leuener Beobachtungsmodell, Qualitätsmanagement, Marte Meo Practitioner, Marte Meo Therapeuten und beteiligen sich an Netzwerken.

Wir arbeiten miteinander in einem vertrauensvollen, partnerschaftlichen und kollegialen Arbeitsverhältnis und führen regelmäßig Teamgespräche auf Gruppen,- und Einrichtungsebene durch. Gemeinsam entwickeln wir unsere pädagogische Konzeption weiter, damit unser Weg zu einer ganzheitlich inklusiven Gesellschaft führt, in der Vielfalt und Diversität gelebt werden kann.

1.3.2 Raumkonzept

Unsere Kindertagesstätte und zertifiziertes Familienzentrum der AWO ist bereits sechs Gruppig und räumlich so aufgeteilt, dass drei Gruppen für Kinder von 2-4 Jahren und drei Gruppen von 4-6 Jahren eingerichtet sind. Um gezielt eine Altersmischung und teiloffene Arbeit zu fördern, arbeiten die räumlichen Partnergruppen intensiv zusammen. Wir bieten auf einer großen Fläche vielseitige Raummöglichkeiten an, zur Differenzierung verschiedener Bildungsbereiche. Diese werden zusammen mit den Kindern individuell unter Beachtung der Interessen und Bedürfnissen der Kinder gestaltet, damit sie ihre Vorlieben, Stärken und Fähigkeiten frei entfalten können. Unsere **Räume und die Außenanlage** spiegeln die Ziele unserer pädagogischen Arbeit wieder und sind barrierefrei nutzbar. Die Einrichtung bzw. Raumdekoration ist anregend, aber bewusst reiz arm gestaltet. Jeder **Gruppe** mit den Gruppennamen: gelb, rot, grün, blau, orange und lila stehen ein großer Gruppenraum mit viel Bewegungsmöglichkeiten und Impulsen für Rollenspiele, ein Nebenraum und teilweise auch weitere **Differenzierungsräume** zur Verfügung. Sie werden genutzt als Schlaf- und Entspannungsraum, Konstruktion, - Musik,- oder Bewegungsraum.



Jede Gruppe verfügt über einen geräumigen **Sanitärraum** mit Kindertoiletten, mit Wasserrinnen zum Händewaschen aber auch Wasserspiele, ebenerdige Duschen und Wickeltische mit Eigentumsfächern für Pflegeartikel und Wechselkleidung. Ersatzmaterialien werden in geeigneten Abstellräumen sortiert aufbewahrt.

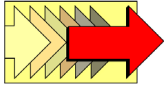
Allen Kindern steht unser runder **Mehrzweckraum** zur Verfügung. Er wird für selbstbestimmte Bewegungen und angeleitete Bewegungsangebote, für verschiedene Veranstaltungen, z.B. für das Familienzentrum und gruppenübergreifende Angebote genutzt. Einmal wöchentlich bietet eine Physiotherapeutin in Kleingruppen angeleitete Aktionen an. **Der Flur** eingerichtet mit einem Garderobebereich bietet sich für vielerlei Aktivitäten und Spiele an und wird von Kindern aus allen Gruppen gerne genutzt.

Unser großes **Kinderrestaurant im Neubau** ist morgens von 8.00 Uhr – 10.00 Uhr gruppenübergreifend für das tägliche abwechslungsreiche und gesunde Frühstücksbuffet und von 11.30 bis 13.30 Uhr für das Mittagessen geöffnet. Hier stehen Tische & Stühle in verschiedenen Größen bereit, um alters-, - und entwicklungsgemäß jedem einen passenden Sitzplatz anbieten zu können. Nachmittags gegen 15.00 Uhr erhalten alle Kinder nochmal einen Obst-, Gemüsesnack, teilweise in unserem Kinderrestaurant oder je nach Situation auch in den Gruppen oder draußen. Da die Arbeitsbereiche und Arbeitsgeräte (Herd, Backofen, Waschbecken...) auf Kinderhöhe eingerichtet sind, können die Kinder regelmäßig bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten z.B. Zubereiten von Dessert und Salat gezielt einbezogen werden.

In unserem **Kunstatelier** findet gruppenübergreifend Kreativität mit allen Möglichkeiten und für alle Altersgruppen statt. Werken, Malen, Basteln, und vieles mehr. Eine Vielzahl wertfreier Materialien stehen griffbereit in transparenten Boxen & Schubladen bereit und können kunstvoll genutzt werden. Der Umgang mit unterschiedlichen Arbeitsmaterialien kann dort erprobt und geübt werden.

Ein **pädagogischer Differenzierungsraum** im Neubau mit großen hellen Fenstern ermöglicht vielerlei Möglichkeiten, z.B. für Entspannung, Tanz, Ballbecken, Experimente.... Er kann spontan & flexibel eingerichtet werden. Externe Therapeuten nutzen in gerne zur 1:1 Förderung oder für Kleingruppen, da er wenig Reize bietet.

Das **Außengelände** ist naturnah mit Hügeln, großen Sandlandschaften und Mulden gestaltet, die zum Entdecken und auch Matschen einladen. Unser gesamter Gartenbereich wurde mit unterschiedlichen Spielgeräten, Bänken und Spielhäusern aus Robinienholz ergänzt. Bei der Gestaltung des Außengeländes wurde darauf Wert gelegt, dass die Bedürfnisse aller Altersgruppen beachtet werden und auch Kinder mit eingeschränkter Teilhabe dort spielen können. Für unsere Jüngsten ist ein geschützter Gartenbereich angelegt. Plattierte Wege und Rundläufe laden zum Rennen und Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen ein. So haben alle Spielbereiche einen hohen Aufforderungscharakter zum Ausprobieren der verschiedenen Bewegungsarten und Experimentieren mit Rohren, Holzbrettern, Holzscheiben usw. Durch vielfältige Naturerlebnisse und die Vermittlung elementarer Kenntnisse der Umwelt werden die Kinder als Naturforscher für den Umgang mit der Natur sensibilisiert.



Verschiedene Möglichkeiten zur Tierbeobachtung, wie ein Insektenhotel, Nistkästen oder Hochbeete für Blumen, Kräuter oder auch Beeren und Gemüse sind gegeben. Unsere verschiedenen Obstbäume stehen mit den jahreszeitlichen Besonderheiten für unsere Kinder im Mittelpunkt, besonders zur Ernte.

Für unser Kindergartenfrühstück und zum Snacken, sind diese Nahrungsmittel eine gesunde Ergänzung.

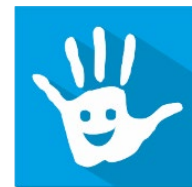
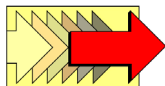
Mögliche Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten oder kleinen Abenteuern und Rollenspielen finden die Kinder hinter Hecken, Bambussträuchern oder im Buchenlabyrinth. Eine Kletterpyramide lässt Mutige in die Höhe steigen.

1.3.3. Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten werden auf der Grundlage der Betreuungsbedürfnisse der Familien gestaltet. Diese werden deshalb einmal im Jahr ermittelt und fließen nach Möglichkeit in die aktuelle Planung ein.

Unserer **Einrichtung schließt**

- 3 Wochen in den Sommerferien
Dieser Zeitraum wechselt periodisch mit der Kita „Im Rhin“ in Hückelhoven. Es ist somit eine durchgehende Betreuung gewährleistet. (Nach Vorlage eines Arbeitszeitznachweises können Eltern eine Ferienbetreuung in dieser Einrichtung buchen)
- 3 Qualitätstage (z.B. für die Überarbeitung der Konzeption, Qualitätsmanagement, Teamfortbildung, Alltagsintegrierte Sprachbildung)
Diese Termine werden rechtzeitig im Jahreskalender bekannt gegeben.
- Rosenmontag und zwischen Weihnachten und Neujahr



Vertragsvereinbarungen für Buchungen sind gültig bis zum 31.07

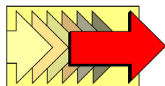
25 STD. BETREUUNGSZEIT PRO WOCHE	35 STD. BETREUUNGSZEIT PRO WOCHE	45 STD. BETREUUNGSZEIT PRO WOCHE
7.30 – 12.30 Uhr (Halbtagsbetreuung)	07.00 – 14.00 Uhr (Blockbetreuung)	Wir öffnen um 7.00 Uhr 7.30 – 16.30 Uhr (Ganztagsbetreuung)
	07.30 – 12.30 Uhr & 14.00 – 16.00 Uhr (ohne Übermittag-Betreuung, geteilt)	
	Eine Kombination von Block- und geteilter Betreuung	

Wir unterstützen die Eltern gerne bei der Vermittlung einer Tagespflegeperson im Stadtgebiet Hückelhoven

1.4. Schwerpunkte, Ausrichtungen

1.4.1 Offene Arbeit

Um allen Kindern gerecht werden zu können, setzen wir uns intensiv mit dem Konzept der offenen Arbeit auseinander. Unsere Strukturen passen sich zunehmend mehr den jeweiligen, alltäglichen Gegebenheiten sowie den Bedürfnissen der Kinder und unserer Mitarbeiter an. Wir gehen diesen Weg Schritt für Schritt und evaluieren diesen Prozess regelmäßig. Eigene Haltungen und Befindlichkeiten, von Kindern und Erziehern sowie den Eltern sind hierbei unser Wegweiser. Die Schaffung unseres Kinderrestaurants war ein Schlüsselerlebnis für alle und hat eine offene Atmosphäre in unserer Einrichtung geschaffen. Alle Kinder treffen sich gruppenübergreifend zu den Mahlzeiten. Dieses Gemeinschaftserlebnis eröffnet viele weitere Spielräume, die die Kinder selbst steuern können, z.B. Verabredungen zum Spielen, Treffen im Mehrzweckraum, im Kunstatelier, im Flurbereich oder im Garten, Einladungen zum Geburtstag im Kindergarten. So wächst nach und nach das Bewusstsein für die gesamte Kindergartenengemeinschaft.



1.4.2 Gruppenwechsel

Unsere Kinder sind in zwei verschiedenen **Gruppenstrukturen** untergebracht. Während der Kindergartenzeit erleben alle Kinder der U3 Gruppen (gelb, rot, lila) einen **Gruppenwechsel**. Dieser findet immer am Ende des Kindergartenjahres statt. Vorbereitend werden die Kinder und Eltern ausführlich informiert. Die Kinder wählen in einem Beteiligungsprojekt einen möglichen Spielpartner und planen sich eine gewisse Schnupperzeit in den jeweiligen Gruppen (grün, blau, orange) ein. Ein Portfoliohefter mit Fotos dokumentiert die Spielzeit mit tollen Erlebnissen und bedeutenden Erfahrungen. Alle Beobachtungen, Gespräche fließen in die Beratung der päd. Fachkräfte ein, die dann in einer Teamsitzung die neuen Gruppen zusammenstellen. Dabei versucht man einen Ausgleich an Jungen, Mädchen, Tagesstättenkinder, Kinder mit Migrationshintergrund und auch Entwicklungsförderungen gleichmäßig aufzuteilen. So gelingt uns ein besonderes Highlight in der Kindergartenzeit unserer Kinder, welches viele Chancen zu Selbstbewusstseinsförderung und auch individuelle Meinungsbildung birgt.

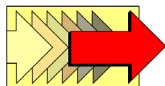
1.4.3 Kinder aus anderen Kulturen

Kinder aller Nationalitäten und Kulturen sind bei uns herzlich Willkommen. Wir wollen allen Familien ein Zugehörigkeitsgefühl vermitteln. Wir informieren uns über Kulturen und Bräuche und vermitteln unser Wissen und unsere Haltung an Kinder und Familien. So freuen wir uns z. B., wenn bei der Geburtstagsfeier eines Kindes mit Migrationshintergrund spezielle Speisen aus dem Heimatland mitgebracht werden. Das Miteinander in den Gruppen führt bei den Kindern zu Interesse und Akzeptanz der Menschen aus anderen Kulturen. Das Zuckerfest nach Ramadan ist in unserer Einrichtung jährlich ein Highlight. Eltern aus moslemischer Kultur bringen unseren Kindern das Fest näher. Die AWO Aktionswoche gegen Rassismus lädt uns jährlich ein, Haltung zu zeigen und mit unseren Familien ein sichtbares Zeichen zu setzen.

1.4.4 Feierlichkeiten in unserer Einrichtung

Feste und Feiern sind traditionelle Höhepunkte im Kindergartenjahr. Sie bringen Freude und Spaß mit sich und stärken das „Wir-Gefühl“. Feste planen wir nach Brauchtum & Tradition zusammen mit Eltern und Kindern und führen sie auch gemeinsam durch:

- Der Geburtstag jedes Kindes wird als sein persönlicher Höhepunkt gefeiert, die Kinder bereiten ihn mit einer sogenannten Checkliste vor und gestalten ihren Tag nach eigenen Wünschen
- Wir feiern die Feste im Jahreskreis: Zuckerfest nach dem Ramadan, St. Martin, Nikolaus, Ostern, Advent oder Weihnachten, Karneval



- Seit mehreren Jahren organisieren wir mit unserem Förderverein „Große für Kleine“ für unsere Familien die Teilnahme am Ratheimer Karnevalsumzug. Dies ist alle zwei Jahre ein großer Höhepunkt des Kindergartenjahres.

1.4.5 Inklusion

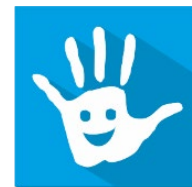
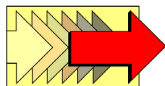
Inklusiv zu arbeiten beinhaltet für uns, die Aufforderung, Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und anzuerkennen – in ihrer ganzen Persönlichkeit. Wir stärken und fördern die individuellen Ressourcen des Kindes und der Familie mit dem Ziel der Teilhabe. Wertschätzung, Empathie und Sensibilität bestimmen unser Handeln. Kinder brauchen Vielfalt, um erfolgreiche Bildungsprozesse zu durchlaufen. Die bisherigen Leistungen der Förderung bilden die Grundlage nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiZ). Die Ausgangslage ist ausschließlich der Bedarf des Kindes. Es wird davon ausgegangen und erwartet, dass alle gesetzlichen und vertraglichen Vereinbarungen über KiBiZ eingehalten werden. Wenn diese Leistungen nachweislich nicht ausreichen, sieht das **Bundesteilhabegesetz** (BTHG) vor, dass die Personensorgeberechtigten des Kindes in Zusammenarbeit mit den päd. Fachkräften weitere individuelle Leistungen und Förderungen (z.B. Basisleistung, Kita Assistenz) beim LVR beantragen können. Eine zusätzliche Förderung kann in Kooperation mit den Eltern außerdem durch Heilpädagogen, Therapeuten oder Fachkräfte der Interdisziplinären Frühförderstelle in unserer Kindertagesstätte durchgeführt werden. Für jedes Kind mit drohender Behinderung, welches durch das Bundes,- Teilhabegesetz finanziell unterstützt wird, ist ein Teilhabeplan zu erstellen. Unsere Räume, das Außengelände und Materialien werden unter dem Gesichtspunkt der Funktionalität und Nutzbarkeit, sowie der Möglichkeit der Identifikation für alle Kinder regelmäßig betrachtet. So können Ausgrenzungen vermieden werden.

1.4.6 Marte Meo als Entwicklungsbegleitung

Die videobasierte Marte Meo Methode bietet uns zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten bei besonderen Entwicklungsbedürfnissen. Die fachliche Kompetenz ermöglicht den Anwendern einen anderen Blick auf alltägliche Interaktions- und Kommunikationsmomente. Er ist in der Entwicklungsbegleitung immer positiv, wertschätzend und lösungsorientiert.

1.4.7 Partizipation

Wir begleiten die Kinder, einen partnerschaftlichen und demokratischen Umgang miteinander kennenzulernen. Dadurch, dass sie selbst von Beginn an in ihrer Meinung ernst genommen werden, werden sie auf eine **soziale und demokratische Gesellschaftsform** vorbereitet. Unter Begleitung der Erzieher*innen lernen die Kinder ihre eigene Meinung zu vertreten, aber auch andere Meinungen anzuhören und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Ziel dabei ist, dass jedes Kind lernt, die eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Denn dies ist eine wichtige Grundlage auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich in hohem Maße an den Themen, die die Kinder beschäftigen.



Durch altersgemäße Beteiligung der Kinder an Entscheidungen, wie beispielsweise die Auswahl des Mittagessens, der Spielmaterialien oder der Gestaltung des Gruppenraumes, wird Demokratie im Alltag gelebt und die Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft der Kinder gefördert.

So werden vielfältige Impulse der Kinder im regelmäßigen „Blitzlicht“ (Morgenkreis) aufgegriffen. Im Alltag werden gemeinsame Projekte sowie Feste und Feiern gemeinsam geplant und erarbeitet. Jedes Kind hat bei uns eigene Stimme und damit die Möglichkeit, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen.

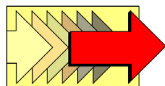
Die Kinder erhalten adäquate Unterstützung wie z.B. Verbildlichungen auf der Grundlage von Fotos, Schriftzügen und Symbolen.

Regeln für den Gruppenalltag werden gemeinsam vom Fachpersonal und den Kindern auf ihre Wirksamkeit überprüft und gegeben falls verändert. In kindgerechter Weise werden die Ergebnisse sichtbar dokumentiert. An unserer Partizipationswand im Eingangsbereich wird es gruppenübergreifend für die ganze Einrichtung präsentiert.

2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Gemeinsam mit unserer Stadt Hückelhoven sind wir dem ansteigenden Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder ab zwei Jahren, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gefolgt und bieten zur Zeit 30 Plätze an. Kinder sind so neugierig, so begeisterungsfähig und so offen für alles, was es in der Welt zu erleben gibt, wie nie wieder im späteren Leben. Nicht nur die Fähigkeit, ständig Neues hinzuzulernen, sondern auch die Lust und Neugier, immer wieder Neues zu entdecken, ist im Kleinkindalter am Größten. Kleinkinder wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen aufnehmen. Sie wollen hören, sehen, fühlen, riechen und schmecken. Sie wollen sich bewegen, auf ihre Umwelt einwirken sowie selbst tätig sein. Genau dieser Entwicklung geben wir in unserer Kindertagesstätte Raum und Zeit. Wir unterstützen die Selbstbildungsprozesse eines jeden Kindes und bieten ihm zur rechten Zeit Anregungen und Impulse. Über die vielseitigen Möglichkeiten, die wir den Kindern im Alltag einräumen, entwickeln sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unser Umgang mit dem Kind besteht in einem ständigen Abwägen zwischen Fürsorge, Grenzen setzen und Loslassen. Geborgen in ihrer eigenen Welt entwickeln sie die Fähigkeit, Probleme zu lösen und zu bewältigen.

Kinder werden ermutigt Entscheidungen zu treffen - soweit die Konsequenzen daraus ungefährlich und für das Kind nachvollziehbar sind. Vertrauen, Ermutigung, Lob und Anerkennung sind wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes. Daran kann es wachsen und voller Zuversicht die Welt erobern. Durch die Möglichkeit zum gemeinsamen Spiel werden soziale Kompetenzen gefördert. Auch soziale Kontakte zu Kindern verschiedener Altersstufen stellen Erfahrungspotenziale bereit, die für die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung in hohem Maße förderlich sind.



3. Beschwerden der Kinder

Beschwerden sowie Verbesserungsvorschläge von Kindern und selbstverständlich von Eltern und pädagogischen Fachkräften werden ernst genommen, konstruktiv bearbeitet und schriftlich dokumentiert.

In der täglich stattfindenden Gesprächsrunde oder regelmäßigen Gruppenkonferenz werden Beschwerden, Wünsche und Anregungen der Kinder auf Gruppenebene gehört und wenn möglich gleich bearbeitet. Protokolle der Kinder werden in symbolform dokumentiert. Sie sind Gesprächsgrundlage im Kinderrat. Jeweils 2 Kinder aus einer Gruppe bilden gemeinsam mit der Einrichtungsleitung den Kinderrat.

Darüber hinaus sind Erzieher*innen motiviert die Probleme und Beschwerden der Kinder im täglichen Miteinander zu erkennen und weiterzuverfolgen. Für Beschwerden, die nicht auf Gruppenebene gelöst werden können, hat die Einrichtungsleitung stets ein offenes Ohr. Nach Bedarf werden auch **Kindervollversammlungen** im Mehrzweckraum einberufen. Doch auch in der Partizipation von Kindern gibt es Grenzen. Das Mit-/Selbstbestimmen durch Kinder hört da auf, wo sie alters- oder entwicklungsbedingt die Konsequenzen ihrer Entscheidung noch nicht abschätzen können oder da, wo eine Gefährdung der Kinder oder anderer entstehen kann. In diesen Situationen nehmen die Erzieher/innen ihre Verantwortung wahr und wägen ab, wo welches Kind mitentscheiden kann und sollte.

4. Tagesstruktur

Um Orientierung und Verlässlichkeit zu erfahren, brauchen Kinder in ihrem Alltag Struktur, Rhythmus und wiederkehrende Rituale.

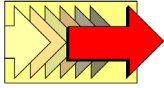
Bring- und Abholzeiten:

Zwischen 7.00 und 9.00 Uhr werden die Kinder in die Kindertageseinrichtung gebracht. Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit dem Blickkontakt und Übergabe des Kindes an unsere pädagogischen Fachkräfte. Die Abholzeiten richten sich nach den jeweiligen Buchungszeiten im Vertrag.

Mahlzeiten:

Frühstücksbuffet

Das Frühstück wird täglich in Buffetform angeboten. Die Kinder freuen sich täglich auf ein gesundes abwechslungsreiches Frühstücksangebot im Kinderrestaurant. In den Gruppen kennzeichnen die Kinder ihre Anwesenheit mit einem Fotobutton und im Kinderrestaurant reservieren sie sich einen Sitzplatz mit einer laminierten Tischkarte.



Jedes Kind entscheidet selbst über seine Zeit, über die Menge und Auswahl seines Frühstückes. Im Laufe der Zeit lernt jedes Kind die Mengen gut zu portionieren und hat auch verschiedene Zutaten mehrmals probiert. Wir legen Wert auf gesunde und vollwertige Ernährung und orientieren uns an den Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ und Obst & Gemüse der Saison, ebenso wie auf Tischmanieren und Hygieneregeln. Wünsche oder Hinweise von Eltern können berücksichtigt werden, wenn es für die Gesundheit oder die Religion der Kinder von Bedeutung ist. Getränke (Milch, Wasser, Tee) stehen täglich auf dem Tisch bereit.

Mittagessen

Das Mittagessen wird wöchentlich in Form von Tiefkühlware von Apetito geliefert und täglich in der Kindertagesstätte in Heißluftöfen frisch zubereitet. Bei dem Zubereiten von frischen Salaten und Dessert können Kinder einbezogen werden.

Das Essen findet in Begleitung päd. Fachkräfte in aufeinanderfolgenden Kleingruppen von 11.30 bis 13.30 Uhr gruppenübergreifend statt. Die Kinder unter 3 Jahren beginnen mit dem Mittagessen, da sie anschließend ihren Mittagsschlaf halten. Durch unsere Vorbildfunktion als päd. Fachkraft unterstützen wir die Kinder ein gesundes Ernährungsverhalten zu entwickeln.

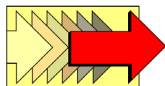
Die Entscheidung wann und mit wem die Kinder essen, treffen die Kinder am jeweiligen Tag an ihren Bedürfnissen angepasst. Wünsche an Speisen werden regelmäßig erfasst und angeboten. Der Speiseplan wird den Kindern täglich mit Fotokarten präsentiert und für unsere Eltern wird der aktuelle Speiseplan pro Woche in beiden Gebäuden ausgehängen.

Nachmittagssnack

Am Nachmittag stehen im Kinderrestaurant erneut abwechslungsreiche und frische Obst,- Gemüseteller oder Gebäck und Getränke zum Snacken bereit.

Schlafen

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, sind unsere Nebenräume in jeder U3 Gruppe flexibel eingerichtet und können so nach Bedarf auch zum Schlafräum werden. Kinder mit einem festen Schlafrythmus werden ab 12.00Uhr von einer Erzieher*in den Schlafräum begleitet. Ein gemeinsames Ritual führt die Kinder zur Ruhe. Die Entscheidung, welche Kinder und wie lange schlafen, treffen alle Beteiligten gemeinsam.



5. Regelmäßige Angebote

5.1 Spielphasen

Das Freispiel, also die Zeit, in der die Kinder selbst über ihre Aktivitäten, Spielpartner & Spielorte bestimmen, hat einen besonderen pädagogischen Stellenwert für uns und die Kinder. Hier können sie selbstreguliert ihren Interessen nachgehen, ihre Umgebung erkunden und sich mit den eigenen Bedürfnissen auseinandersetzen. Spielend nehmen Kinder ihre Bildung selbst in die Hand und erwerben grundlegende Schlüsselqualifikationen wie Eigeninitiative, Lern- und Leistungsbereitschaft, Team- und Konfliktfähigkeit – Fähigkeiten, die ihnen ein Leben lang helfen, sich mit neuen Inhalten auseinanderzusetzen, Wissen zu erwerben und neue Lösungen für Probleme zu entwickeln. Die pädagogische Fachkraft kann die Kinder beobachten oder sich als Begleiter*in anbieten. Es bleibt auch Raum, sich einzelnen Kindern zu widmen, Beziehung aufzubauen Alltagstätigkeiten zu begleiten und gezielt Entwicklungspotenziale zu fördern.

5.2 Projekte und Angebote

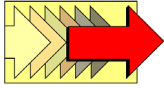
Projekte und Angebote werden ergänzend zum Freispiel durchgeführt. Interessieren sich Kinder intensiver für bestimmte Themen, werden diese aufgegriffen und vertieft. Die Erzieher*innen geben Impulse, wecken die Freude & den Forscherdrang der Kinder und erweitern das Wissen ganzheitlich. Die verschiedenen Bildungsbereiche stehen dabei im Vordergrund. Der Projektverlauf wird dokumentiert und präsentiert.

5.3 Gruppenübergreifende Angebote

Im Freispiel öffnen wir gerne unsere Gruppentüren und heißen Kinder aus anderen Stammgruppen herzlich Willkommen. Zunehmend finden viele Angebote in Form von „gruppenübergreifenden Projekten und Aktivitäten“ statt. Diese werden für Kinder aus allen Gruppen thematisiert und erlebbar. Heilpädagogisches Reiten, offenes Singen, gezielte Bewegungsangebote werden altersspezifisch oder je nach Entwicklungsstand und Interessen gruppenübergreifend angeboten. Das **WIR** steht dabei im Vordergrund und das Bewusstsein egal welches Geschlecht, welche Stärken & Schwächen, welche Hautfarbe, welche Sprache, welche Kultur.....WIR sind Kinder einer Einrichtung.

5.4 Schulkinderangebote

Das Treffen unserer Schulkinder findet regelmäßig in Gemeinschaft statt. Angebote, Themen und auch Ausflüge werden von den Kindern ausgewählt, vorbereitet und durchgeführt. Um ihren eigenen Lebensraum zu erweitern, erkunden sie ihren Sozialraum. Termine wie Verkehrserziehung, Besuche in der Grundschule, Bücherei, Feuerwehr, Zahnarzt, Theaterbesuche, Selbstbehauptungskurs usw. sind



wiederkehrende geliebte Angebote und können nach Interessen & Themen vor Ort vereinbart werden. Der zuständige Mitarbeiter der Abteilung für Verkehrserziehung führt mit den angehenden Schulkindern verschiedene Übungen im Straßenverkehr und Fahrradtraining mit anschließender Elternberatung durch.. Besonderen Wert legen wir auf die Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenzen. Eine kreative Schultüte und ein Abschiedsfest mit Überreichung der Bildungsdokumentationen und Portfolioordner ist in unserer Kindertageseinrichtung fester Bestandteil.

5.5 Gesundheitsvorsorge

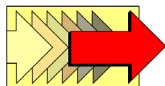
Viele Familien legen Wert auf eine gesunde Ernährungs- und Lebensweise. Das gemeinsame Erkunden und Erfahren von Lebensmitteln, die Zubereitung von Speisen und Getränken macht den Kindern Freude. Es weckt bei ihnen das Verständnis für die Wichtigkeit gesunder Ernährung und lässt sie den Zusammenhang von Gesundheit und Ernährung erfahren. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten in der Kindertagesstätte entwickeln die Kinder Verständnis für Esskultur, z.B. lernen sie, so viel auf den Teller zu nehmen, wie sie auch wirklich essen können. Solange keine Unverträglichkeiten bestehen, motivieren wir die Kinder von allen Speisen zu probieren. Nur so können Kinder ihre eigenen Vorlieben bzw. einen eigenen Geschmack entdecken.

Auf sachgerechten, achtsamen Umgang mit Lebensmitteln, Geschirr und Besteck legen wir großen Wert. Die Kinder werden ermuntert regelmäßig zu trinken. Hände waschen vor und nach der Mahlzeit sowie nach dem Toilettengang sind bei uns selbstverständlich. Kinder müssen wissen, dass bei intensivem Sonnenschein eine helle Kopfbedeckung getragen und die Haut durch Sonnenmilch oder Aufenthalt im Schatten geschützt werden muss. Sie sollten ein Gefühl für die richtige Kleidung bei unterschiedlichen Temperaturen entwickeln, und lernen, selbständig Entscheidungen darüber zu treffen, was sie anziehen, wenn sie nach draußen gehen oder evtl. ausziehen können, wenn ihnen warm ist.

In unserer Einrichtung finden immer wieder Projekte und Aktionen zum Thema Gesundheit statt. Die Kinder müssen immer festes Schuhwerk tragen, damit sie unfallversichert sind.

5.6 Tod und Trauer

Kinder begegnen dem Tod, ganz gleich, wie alt sie sind. Sie betrachten tote Tiere, verstorbene Haustiere werden liebevoll beerdigt. Aber auch vor Familienmitgliedern und Freunden der Kinder macht der Tod nicht Halt. Es ist uns wichtig den Kindern und Eltern in solchen Situationen die nötige Unterstützung zu geben, um mit Verlust und Ängsten leben zu können. Wir lassen Kinder mit ihren Fragen nicht alleine, antworten altersentsprechend und geben ihnen Geborgenheit. Ausreichende vorhandene Bilderbücher bieten dazu Sprachanlässe an.



6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

Unsere Einrichtung ist **Kindertagesstätte und Familienzentrum** (hierfür liegt eine separate Konzeption vor). Anmeldungen erfolgen online über den Kita Navigator der Stadt Hückelhoven. Durch den Tag der offenen Türe oder ein Aufnahmegespräch zur Vertragsunterzeichnung lernen sich zunächst die Eltern mit ihren Kindern, die Leitung und pädagogischen Fachkräften der Einrichtung kennen und schaffen ein Vertrauensverhältnis zueinander. Nach Bestätigung der Aufnahme des Kindes lernen die Eltern bei einem Informationsabend alles rund um unsere Einrichtung kennen. Individuelle Aufnahmegespräche erfolgen mit einem Gesprächsleitfaden. Erwartungen & Wünsche der Eltern und Bedürfnisse & Gewohnheiten jedes einzelnen Kindes werden dokumentiert und nach Abschluss der Eingewöhnungszeit evaluiert.

Tägliche „Tür – und Angelgespräche“ mit den Erzieher*innen werden zu einer wichtigen Verbindung zwischen Eltern und Kindertageseinrichtung, Eltern und Erzieher*innen können sich hier über die aktuelle Befindlichkeiten über Erlebtes austauschen oder Absprachen treffen. Bei Elternabenden und Nachmittagen bieten wir unseren Eltern die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Informationen über die pädagogische Arbeit in den Gruppen und in der Einrichtung zu erhalten.

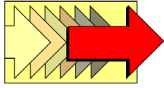
Wir stellen den Eltern Raum und Zeit für individuelle Beratung in pädagogischen und familiären Fragen zur Verfügung und vermitteln bei Bedarf an andere Institutionen, mit denen die Kindertageseinrichtung zusammen arbeitet, z.B. Erziehungsberatungsstellen, Frühförderstellen, Sprachtherapeutischer Dienst, Kinderarzt. Aktuelle pädagogische Themen greifen wir bei Bedarf und Wunsch der Eltern auf und führen Veranstaltungen auch mit externen Fachleuten durch.

Mit Aushängen und Elternbriefen informieren wir über die Aktivitäten in der Kindertageseinrichtung, über ergänzende soziale Dienstleistungen der AWO und anderer Anbieter, wie z.B. Beratungsstellen und über Betätigungsfelder für freiwillige soziale Arbeit innerhalb der AWO.

Eltern unterstützen und bereichern unsere pädagogische Arbeit sehr. Sie bringen ihre besonderen Interessen und Kompetenzen ein, z.B. das Gestalten von gemeinsamen Aktivitäten, ihre handwerklichen Fähigkeiten oder auch ihr eigenes berufliches Fachwissen. Durch verschiedene gemeinsame Aktivitäten schaffen wir die Möglichkeit, dass Eltern sich miteinander bekannt machen, zusammen mit den Kindern Zeit im Kindergarten verbringen und einen Einblick in den Lebensbereich der Kinder erhalten.

Förderverein

Der Förderverein „**Große für Kleine**“ e.V., in dem engagierte Eltern, Erzieher/innen und andere interessierte Mitglieder sind, unterstützt den Kindergarten in jeder Hinsicht, z.B. zum St. Martinsfest, der wiederkehrende Kindertrödelmarkt, Organisation des Karnevalsuzuges, Aufstellen des Weihnachtsbaumes zu Beginn der Adventszeit. Erlöse aus diesen Veranstaltungen oder Spenden, welche an den Förderverein gehen, ermöglichen die Anschaffung verschiedener Materialien, die Organisation von Ausflügen o.ä.



7. Kooperation mit den Grundschulen

Mit den beiden Grundschulen vor Ort besteht eine gute Kooperation.

Die angehenden Schulkinder besuchen zum Ende des Kindergartenjahres gemeinsam mit ihrer Erzieher*in ihre Grundschule. Außerdem tauschen sich die Lehrer/innen und Erzieher*innen gemeinsam nach Abschluss der Einschulungstestungen über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder aus. So wird eine gute Basis geschaffen, die dem Kind den Übergang zur Grundschule vereinfachen soll. Zur Einschulung am 1.Schultag wird die Kita-Leitung eingeladen.

Gegenseitige Absprachen und Besuche zu Veranstaltungen sind selbstverständlich. In terminlichen Abständen finden auf Stadtebene Gesprächskreise mit umliegenden Kitas aller Träger und den Grundschulen statt. Diese dienen dem aktuellen Informationsaustausch und der Zusammenarbeit.

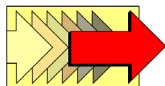
8. Kooperation mit anderen Institutionen

Kooperation mit anderen Institutionen und sozialen Diensten im Sinne einer „Vernetzung“ zur Stärkung und Unterstützung der Familien ist ein wichtiges Anliegen unserer Arbeit. Einen engen Kontakt pflegen wir mit dem Jugendamt, sowie mit dem Gesundheitsamt und Kinderärzten unserer Familien. Wir arbeiten mit Diensten der AWO zusammen, z.B. Schwangerschafts-Konfliktberatung, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung und darüber hinaus mit Einrichtungen in Ratheim und im Stadtgebiet.

Örtliche Vereine wie der Sportverein, Fußballverein, Ratheimer Musikchor, die Sternenreiter, die AOK, das DRK, Ernährungsberatung, Physiotherapie usw. sind an Kooperationen in unserem Familienzentrum interessiert und werden jährlich überprüft und erweitert. Mit den Ratheimer Karnevalsvereinen besteht durch den jährlichen Besuch der Karnevalsgesellschaft an Altweiber und unsere Teilnahme am Karnevalszug eine feste Zusammenarbeit.

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein Wohlfahrtsverband, der hauptamtliche und ehrenamtliche Arbeit miteinander verknüpft. Dabei geht es nicht darum, hauptberufliche Arbeit zu ersetzen, sondern durch freiwillige Angebote zu ergänzen und zu erweitern. Gerade in der heutigen Zeit hat das ehrenamtliche Engagement einen hohen Stellenwert. Hier wird Solidarität praktiziert und die Verantwortung für die Gemeinschaft gestärkt. Das fördert in dem Rahmen, der uns zur Verfügung steht, eine soziale und demokratische Kultur des Zusammenlebens, die wir den Kindern vorleben und in die sie selbstverständlich einbezogen sind.

Ein fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit pflegen wir mit dem **AWO-Ortsverein Ratheim**, z.B. Grillwanderung zum „Haus am See“, gemeinsame Aktivitäten, Infoveranstaltungen und Ausflüge.



Wir sind Mitglied im Netzwerk Musik im Kita Alltag NRW und geben der musikalischen Erziehung der Kinder im Kita Alltag Raum. Musik ist ein natürliches Ausdrucksmittel der Kinder förderlich für die Integration und Inklusion.

9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Als AWO Kindertageseinrichtung und Familienzentrum verstehen wir uns als aktiver Teil des Gemeinwesens. Kindertageseinrichtungen sind zentrale Orte, in denen Kinder Fähigkeiten erwerben, die für ein friedliches Zusammenleben und eine aktive Beteiligung im Gemeinwesen notwendig sind. Begegnungen außerhalb unserer Kita sind wichtige Lernerfahrungen. Die Kinder entdecken die räumliche und soziale Nachbarschaft. Bei Spaziergängen erleben wir die Natur, entdecken Felder & Wiesen besuchen Spielplätze & Geschäfte. Unsere AWO Kindertagesstätte Ratheim & Hückelhoven sind seit 2008 als Familienzentrum im Verbund vernetzt. Sie beleben die Angebotsvielfalt im Sozialraum der Stadt Hückelhoven. So bieten wir für Familien vor der Kindergartenzeit Spielgruppen für Kinder unter einem Jahr an und zahlreiche Kurse für interessierte Familien.

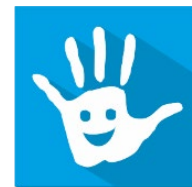
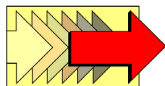
10. Schutzkonzept der Sexualerziehung

Kindliche Entwicklung im Bereich Sexualität ist spontan, von Neugierde geprägt und nicht mit Erwachsensexualität zu vergleichen. Kinder fragen situationsbezogen „warum“ oder erkunden gelegentlich ihren Körper z.B. durch Doktorspiele und andere Rollenspiele, Tobespiele, Wettspiele, Vergleiche.

Um ein Verständnis von der eigenen Weiblichkeit bzw. Männlichkeit zu gewinnen, bedarf es innerhalb der kindlichen Entwicklung immer wieder der Auseinandersetzung mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht. Das Ziel unserer Arbeit ist es allen von uns betreuten Kindern die adäquaten Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten in einem geschützten Rahmen anzubieten. Es ist ein wichtiger Baustein der Liebesfähigkeit.

Die kindliche Sexualität ist:

- Wunsch nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt
- Ist auf sich selbst (nicht auf andere) bezogen
- Wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt
- Äußert sich im Spiel, wird nicht als sexuelles Tun wahrgenommen
- Zeigt sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung (Reiben an Möbeln, Stimulation an Kuscheltieren, Kitzeln, Massieren)



Unsere Ziele:

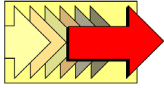
- Kinder sollen ein positives Selbstbild & Selbstwertgefühl entwickeln. Ein wesentlicher Beitrag der Identitätsbildung (Annahme des eigenen Körpers, der Bedürfnisse und Gefühle)
- Kinder sollen lernen, dass sie nicht unterdrückt werden dürfen und über sich und den eigenen Körper selbst bestimmen können. Ihre körperlichen Grenzen bewusst erfahren und schützen (Nein sagen dürfen)
- Kinder sollen Grundkenntnisse über den menschlichen Körper erlangen und ihre Geschlechtsteile benennen können
- Einheitlicher Umgang der Mitarbeiter*innen mit dem Thema kindliche Sexualität
- Orientierung und Verlässlichkeit für Eltern und pädagogische Fachkräfte
- Regeln, die Kindern, Eltern und pädagogischen Mitarbeiter*innen eine Klarheit darüber geben, was erlaubt ist und was nicht und andererseits die Kinder vor Übergriffigkeiten schützen sollen

Standards:

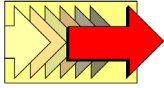
- Wir achten darauf, die Kinder für ihre eigenen Gefühle und die Gefühle anderer zu sensibilisieren.
- In unserer Einrichtung gibt es Material zur Bildung im Bereich Sexualerziehung (z.B. Bücher, Lieder und Puzzle über den Körper)
- Zur Stärkung des Selbstvertrauens, (Mädchen und Jungen- Puppen o.ä)
- Eltern werden über die sexuelle Entwicklung der Kinder und die Grundlagen der Sexualerziehung informiert und bei Bedarf individuell beraten. Außerdem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu diesem Thema statt und die Eltern haben die Möglichkeit, Informationsmaterial zu erhalten
- Bei Bedarf wird das Thema Sexualität (besonders die Gruppenregeln zum Thema) kindgerecht und kindbezogen thematisiert:

Festgelegte Regeln:

- Respektieren des „Nein“, „Nein“ bedeutet „Nein“, Grenzen anderer dürfen nicht überschritten werden
- Selbstbestimmung über Spielpartner, Spielinhalt, keiner wird überredet
- keine Gegenstände in die Körperöffnungen, kein anderes Kind wird verletzt
- Hilfe holen ist kein „Petzen“, es gibt „gute“ und „schlechte“ Geheimnisse



- kein Machtgefälle besteht, niemand darf gezwungen werden
- Altersunterschied & Entwicklungsstand sollten gleich sein
- Kinder dürfen gemeinsam zur Toilette gehen, aber dürfen auch einen ungestörten Toilettengang einfordern
- Wir achten darauf, dass die individuelle Intimsphäre gewahrt wird
- Wir achten darauf, dass unsere Kinder nie nackt spielen (die Unterhose bleibt an)
- Wir urinieren & koten nicht im Außengelände!
- Wir nehmen Kinder nur auf den Arm oder auf den Schoß, wenn Kinder das ausdrücklich wünschen oder signalisieren. Das gilt auch für Praktikanten. Und sensibilisieren die Kinder, dass sie untereinander vor dem körperlichen Kontakt um Erlaubnis bitten.
- Signale der Kinder (auch nonverbale) werden erkannt und angemessen darauf reagiert.
- Wir verwenden keine Kosenamen für Kinder wie z.B. Schätzchen, Prinzessin, Liebelein.
- Wir sind sensibel für die Fragen der Kinder und achten auf eine altersgemäße Sprache. Sie werden mit ihren Fragen ernst genommen.
- Geschlechtsteile werden von allen (Fachkräfte / Eltern) einheitlich benannt (Scheide, Schamlippen, Penis, Hoden, Brüste). Wir weisen gegenseitig darauf hin. Ziel ist es, den Kindern sprachliche Kompetenzen zu vermitteln, damit sie biologisch korrekte Begriffe kennen.
- Bei Wickelsituationen dürfen die Kinder sich eine Fachkraft aussuchen oder werden vorher von der Fachkraft um Einverständnis gebeten.



- Körperhygiene (Wickeln, Waschen, Cremen) ist eine intime & bedeutsame Interaktion.
- Unsere Räume sind so eingerichtet, dass Kinder auch ungestört spielen können. Kinder bekommen bei uns Möglichkeiten, um ihren Bedürfnissen nach Geborgenheit, Nähe und Körpererkundung nachzukommen. Über diese Bereiche führen wir gezielt Aufsicht.

Kinder brauchen für ihre sexuelle Entwicklung pädagogische Begleitung wie in anderen Entwicklungsbereichen auch. Sie benötigen Raum, um sich und andere wahrzunehmen, ihre sinnlichen Erfahrungen zu machen, ihre Neugierde zu befriedigen und einen natürlichen Umgang mit ihrem Körper zu erlernen.

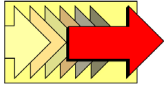
Genauso wichtig ist es in der Sexualentwicklung der Kinder, dass sie auf ihr eigenes Körpergefühl achten – was tut mir gut, in welchen Situationen fühle ich mich unwohl und dies zu artikulieren. Dieser einheitliche Umgang wird durch einen intensiven Austausch im Team hergestellt, sodass nicht persönliche Meinungen und Einstellungen den Umgang mit kindlichen sexuellen Aktivitäten bestimmen dürfen, sondern Fachkenntnisse die Grundlage bilden.

Unter „Doktorspielen“ verstehen wir:

- Körper erkunden, das Vergleichen und Entdecken von körperlichen Unterschieden
- sich gegenseitig mit Einverständnis aller untersuchen können
- alle beteiligten Kinder haben das gleiche Interesse und die Neugierde am Körper
- schöne Gefühle genießen, dabei Grenzen anderer beachten.

Übergriffigkeiten beginnen, wenn:

- Druck, Macht usw. ausgeübt wird
- der eigene Wille unterdrückt wird
- ein Kind sich unwohl fühlt und mit dem Spiel nicht einverstanden ist
- etwas in eine Körperöffnung eingeführt wird
- der Altersunterschied zu groß ist
- Aussagen getätigt werden, wie „Du bist nicht mehr mein Freund, wenn du das nicht machst“, „das darfst du niemandem sagen“...
- Handlungen der Erwachsenensexualität erkennbar sind



**Bei grenzüberschreitendem Verhalten werden umgehend die
Einrichtungsleitung, die Eltern und die AWO Fachberatung in HS für Kinder,-
Jugendhilfe informiert. Das weitere Vorgehen wird abgestimmt.**

12. Einrichtungsbezogenes Gewaltschutzkonzept

Das vorliegende Schutzkonzept vom 20.09.2022 vom Fachverband AWO am Mittelrhein, bildet für alle Kindertageseinrichtungen eine verbindliche Grundlage und soll alle im System tätige Personen unterstützen, das Thema Kinderschutz in allen Kitas in einer einrichtungsbezogene Schutzkonzeption zu entwickeln. Dabei ist es wichtig, das gesamte Wohlergehen des Kindes und seine Entwicklung zu schützen und gravierende Schädigungen des körperlichen, geistigen und seelischen Wohls zu verhindern. Um nicht nur vor sexuellen Missbrauch zu schützen, sondern auch Prävention sonstiger Formen von Gewalt in den Blick zu nehmen startet die AWO Kita in Ratheim ab Sommer 2023 mit der **Gewaltprävention ReSi** .

Re (Resilienz) Si (Sicherheit).

ReSi bietet eine nachhaltige, koordinierte und strukturelle Prävention für die Phänomenbereiche sexualisierte & häusliche Gewalt in Kindertagesstätten.

Tanja Kremer

Einrichtungsleitung

07.06.2023